



Sonya Cholakova mit ihrem 3D-Modell des Reutlinger Campus.

Montage: Hochschule

# Campus in drei Dimensionen

Die Studentin Sonya Cholakova hat ihre Hochschule für Google aufgearbeitet

**Die Fans von Google-Earth können sich freuen. Seit kurzem ist Reutlingen mit 18 Gebäuden dort nämlich nicht mehr nur eindimensional oder per Satellit aus der Luft, sondern in 3D vertreten.**

**TINA POKERN**

**Reutlingen.** Schon vor gut eineinhalb Jahren machte sich Sonya Cholakova, eine Studentin der Medien- und Kommunikationsinformatik der Hochschule Reutlingen, für ihre Bachelorarbeit daran, den kompletten Campus der

Hochschule Reutlingen für Google-Earth aufzuarbeiten. Nun, vor wenigen Monaten wurden diese von den Betreibern des Geo-Programms im Internet freigeschaltet.

Viele hundert Fotos aus verschiedenen Perspektiven hat sie für ihr 3D-Modell geschossen. Damit die Farben möglichst realistisch übermittelt werden konnten, musste bei den Aufnahmen akribisch auf Licht- und Wetterverhältnisse geachtet werden.

„Das war keine Sache von heute auf morgen“, erklärt sie. Fast zwei Monate tüftelte sie insgesamt an den Modellen und ihren

Konturen. Jetzt, nach der Bearbeitung der Bilder mit dem Online-Programm von Google ist es dem virtuellen Besucher möglich, einen Spaziergang über das Gelände der Reutlinger Hochschule zu simulieren. Oder wie Sonya Cholakova es beschreibt: „Man kann über den Campus fliegen!“

Funktionen wie Zoomen, Kippen und Drehen lassen Details und Perspektiven sichtbar werden, die weder eindimensionale Fotografien noch Satellitenbilder bieten könnten. „Der Campus ist durch die Animationen für Augen aus aller Welt zugänglich geworden“, sagt Cholakova.

Dass die von ihr entworfenen 3D-Gebäude bislang die einzigen der Stadt sind, lässt sich nach Auffassung der Reutlinger Studentin schnell ändern. Sie weist auf die auf der Google-Homepage kostenlos zugänglichen Werkzeuge für den Selbstversuch. „Die Arbeit damit war eine gute Erfahrung, ich würde es gerne mal wieder machen“, empfiehlt Sonya Cholakova. Die Stadt Reutlingen kann ihrer Meinung nach von weiteren 3D-Gebäude-Modellen im weltweiten Netz nur profitieren. Schließlich hätten solche Bilder ja auch einen „repräsentativen Charakter“.